

I.E.11

Sprachwandel

„Sihe, eyne iunckfraw wirt geperen eynen son!“ – „Echt jetzt?“ – Sprachwandel untersuchen

Michael Hohm, Würzburg



© Nicolas Mahler für DIE ZEIT

Sprache und Sprachgebrauch wandeln sich. Dass man sich früher anders ausgedrückt hat, verdeutlicht die Überschrift aus Luthers Übersetzung des Matthäus-Evangeliums von 1522 im Kontrast zu einer aktuellen jugendsprachlichen Äußerung ebenso wie in der Karikatur dargestellte Szenario des Sprachensterbens, der sprachlichen Entbehrung und einer gewissen Sprachlosigkeit. Grund genug, genauer zu untersuchen, was Sprachwandel ist, warum er geschieht und wie sich unsere Sprache und unser Sprachgebrauch ganz konkret über die Jahre hinweg verändern.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9/10

Dauer: 4 Unterrichtsstunden + LEK

Kompetenzen: 1. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Sprachwandel reflektieren, Wortbedeutung und -herkunft klären; 2. Schreiben: Texte in Standardsprache übersetzen, Ergebnisse schriftlich zusammenfassen; 3. Lesen: Texte analysieren und interpretieren, Online-Recherchen durchführen; 4. Sprechen und Zuhören: sprachliche Zweifelsfälle diskutieren, Texte und Ergebnisse vortragen

Thematische Bereiche: Reflexion über Texte und Formulierungen in mittelhochdeutscher, frühneuhochdeutscher, Standard-, Umgangs- und Jugendsprache

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Deutsche Sprache früher und heute

M 1 **Ein gestolener Kese vnd ein thörichter Rab von J. A. Dorn – Sprache von anno dazumal /** Luthers frühneuhochdeutsche Fassung der Fabel „Vom Raben und vom Fuchs“ in Standardsprache übersetzen, interpretieren und auf sprachliche Besonderheiten analysieren; eine Online-Recherche zum Begriff und zu möglichen Gründen des Sprachwandels durchführen; Informationen zu Äsop und Martin Luther zusammenstellen

3.–6. Stunde

Thema: Lexikalischer und semantischer Sprachwandel

M 2 **Wenn der Oheim sich ... erwarbene Wörter /** Eine Online-Recherche zu Wilhelm Buschs „Max und Moritz“ durchführen; Bedeutung, Herkunft und Wortverwandtschaften ausgewählter Archaismen klären und deren Rückgang begründen; den Wortschatz- und Bedeutungswandel zusammenfassen

M 3 **Die geschriebenen Toten aus der Henkersmühle /** Alternative Wörter für *sterben* finden; Verwandte Wörter zuordnen und klären; Bau, Bedeutung, Herkunft und Verwendung von Fremdwörtern, Abkürzungen, Wortneubildung, jugendsprachlichen Ausdrücken und Lehnwörtern klären und als Beispiele für Sprachwandel begründen; Germanismen in anderen Sprachen recherchieren und erklären

7.–10. Stunde

Thema: Phonetisch-phonologischer und orthografischer Sprachwandel

M 4 **Wie lieb wellen gerne sîn? – Darauf hab ich echt kein' Bock! /** Das „Falkenlied“ des Kürenbergers übersetzen, deuten und im mittelhochdeutschen Original vorlesen; Beispiele des Lautwandels vom Mittel- zum Neuhochdeutschen beschreiben; umgangssprachliche Äußerungen in Standardsprache übersetzen; den Lautwandel zusammenfassen

M 5 **weRdaSließtiStdOf :) – Späßchen! /** Luthers Versionen des Vaterunsers in Standardsprache übersetzen und orthografische Unterschiede erklären; die lesesteuernde Funktion der Rechtschreibung und Zeichensetzung untersuchen; Variantenschreibungen von Wörtern recherchieren; den Schreibwandel zusammenfassen

11.–14. Stunde

Thema: Morphologischer, syntaktischer und pragmatischer Sprachwandel

M 6 **Wenn bereits schon Einzelindividuen danach fragen** / Stammformen schwacher und starker Verben ermitteln, vergleichen, Unterschiede klären und als Beispiele für Sprachwandel begründen; ausgewählte Pleonasmen sprachkritisch reflektieren; umgangssprachliche Äußerungen in Standardsprache übersetzen und untersuchen

M 7 **Grabesstille – des nachts, des Nachts oder in der Nacht?** / Standard- und umgangssprachliche Verbindungen von Präpositionen und Wörtern untersuchen; Zweifelsfälle des Kasusgebrauchs bei Präpositionen klären; ausgewählte Formulierungen standardsprachlich reflektieren und erklären; den Wandel von Wortformen und Formulierungen zusammenfassen

LEK

Thema: Sprachwandel auf dem Prüfstand

Minimalplan

Die Unterrichtsreihe ist konzipiert für 14 Unterrichtsstunden und umfasst sieben Materialseiten, die in jeweils einer Doppelstunde bearbeitet, präsentiert und diskutiert werden können, sowie eine abschließende Lernerfolgskontrolle. M 1 führt in die Thematik ein und beinhaltet in Kurzform alle wesentlichen Aspekte rund um den Sprachwandel, sollte also in jedem Fall unterrichtlich realisiert werden. Die folgenden Materialien vertiefen die unterschiedlichen linguistischen Ebenen des Sprachwandels (M 2 und M 3: Lexikalischer und semantischer Wandel; M 4 und M 5: Phonetisch-phonologischer und orthografischer Wandel; M 6 und M 7: Morphologischer, syntaktischer und pragmatischer Wandel) und können je nach Bedarf, didaktischer Schwerpunktsetzung und zur Verfügung stehender Unterrichtszeit entweder im vollen Umfang eingesetzt, gekürzt oder auch weggelassen werden.

M 1

Ein gestolener Kese vnd ein thörichter Rab von Feddern – Sprache von anno dazumal

Sprache verändert sich mit der Zeit. Besonders gut lässt sich das an älteren Texten erkennen, beispielsweise der folgenden Fabel. Mitunter stellen uns die darin vorkommenden Wörter und Formulierungen vor echte Herausforderungen. Doch sieh selbst ...

Vom Raben vnd Fuchse (Martin Luther)

Ein Rab hatte einen Kese gestolen / vnd satzte sich auff einen hohen baum / vnd wolte zehren / Als er aber seiner art nach nicht schweigen kan / wenn er isset / höret ein Fuchs vber dem Kese kecken / vnd lieff zu / vnd sprach / O Rab / nu hab ich mein lebtag nicht schöner Vogel gesehen / von Feddern vnd Gestalt / denn du bist. Vnd wenn du auch so eine schöne Stimme hettest zu singen / so solt man dich zum Könige krönen / vber alle Vögel. Den Raben krützelt solch lob / vnd schmeicheln / fing an / wolt sein schönen Gesang hören lassen / vnd als er den Fuchsel auffthet / empfiel im der Kese / den nam der Fuchs behend / fras jn / vnd lachte des thörichten Rabens. [...]

<http://www.zeno.org/Literatur/M/Luther,+Martin/Fabeln/Etlliche+Fabeln+aus+Esopo+verdeutschte/11./Vom+Raben+vnd+Fuchse>



Aufgaben

1. Die Fabel „Vom Raben und vom Fuchs“ wird dem antiken griechischen Dichter Äsop zugeschrieben. Martin Luthers Fassung der Fabel stammt aus dem Jahr 1534, ist also über 500 Jahre alt. Übersetze sie in unsere heutige Standardsprache und schreibe deine Version ins Heft.
2. Welche Lehre ziehst du aus der Fabel, wie verstehst du das Erzählte? Notiere im Heft.
3. Vergleiche Luthers frühneuhochochdeutsche Fassung der Fabel mit deiner standardsprachlichen Übersetzung: Welche Unterschiede findest du fest? Achte auf den Wortschatz, die Aussprache und die Schreibung der Wörter, die Zeichensetzung und sonstige sprachliche Auffälligkeiten. Unterstreiche auffällige Stellen im Originaltext und erkläre sie stichpunktartig im Heft.
4. Überlegt zu zweit: Aus welchen Gründen hat sich unsere Sprache im Laufe der Zeit wohl verändert? Sammelt Ideen im Heft.
5. Führt eure Online-Recherche zum Suchbegriff „Sprachwandel“ durch. Notiert im Heft eine geeignete Definition und weitere Gründe für sprachlichen Wandel. Sprecht über eure Ergebnisse.
6. Stellt biographische Daten und Hintergrundinformationen zu Äsop und Martin Luther zusammen. Notiert eure Ergebnisse stichpunktartig im Heft, vergleicht sie und sprecht darüber.



Zusatzaufgabe

Entscheide dich unter <http://www.zeno.org/Literatur/M/Luther,+Martin/Fabeln/Etlliche+Fabeln+aus+Esopo+verdeutschte> für eine andere Fabel von Luther in frühneuhochochdeutscher Sprache. Zeige daran weitere Beispiele sprachlichen Wandels auf und fasse die Lehre in eigene Worte. Notiere deine Antworten im Heft.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de